

Klassenwoche Genf 2Nb und 2Pb

Am ersten Nachmittag wurde uns direkt nach der langen Fahrt die schöne Stadt Genf gezeigt mit einer Tour geführt von Herr Cerutti. Der Jet d'Eau sah majestätisch aus durch das prächtige Wetter. Vor dem Nachtessen im Hostel konnten wir noch selber ein bisschen die Stadt erkunden.



Am Dienstagmorgen fing unser Tag, zu unseren Gunsten, später an und wir spazierten gemütlich am Genfersee entlang. Mit dem Boot haben wir dann den See überquert und haben danach einen wunderschönen Park besichtigt. Am Nachmittag stand die Besichtigung der UNO auf dem Plan.

Uns wurde in einer spannenden, zwei stündigen Führung die historische Geschichte der UNO erzählt.

Am Mittwochmorgen besuchten wir das CERN. Wir besichtigten eine Ausstellung, wo erklärt wurde, für was eigentlich der Teilchenbeschleuniger gebaut wurde. Sie erforschen mit dem Teilchenbeschleuniger den Aufbau der Materie. Der wichtigste momentan ist der LHC (Large Hadron Collider). Das Ganze war nicht einfach zu verstehen schlussendlich war es jedoch sehr interessant.

Am Mittwochnachmittag besichtigten wir den botanischen Garten. Im botanischen Garten befanden sich diverse exotische Pflanzen. Es gab mehrere Treibhäuser in denen südländische Pflanzen wuchsen, ebenfalls gab es einen asiatischen Garten in dem es sehr schöne Pflanzen gibt. Neben den Pflanzen hatte es auch unterschiedliche Tiere wie z.B. Eichhörnchen, Enten, Schafe und viele andere.





Am nächsten Morgen, begaben wir uns, zu einer Besichtigung des Museums des Roten Kreuzes. Die allgemeine Ausstellung handelte von Menschen die in Armut lebten, denen durch das Rote Kreuz, neue Lebensperspektiven ermöglicht wurden. Es gab Teile im Museum, in denen solche Leute ihre Lebensgeschichte erzählten und wie diese durch die Organisation verändert wurden. Dies war sehr interessant. In einer zweiten Ausstellung wurde das Thema AIDS vorgestellt und was sie dagegen unternehmen. Hauptsächlich wurden Bilder über die Verhütung ausgestellt, welche zum Teil amüsant aber auch traurig waren. Das Museum hatte einen tollen Audioführer der alles erklärte hatte und der ohne jegliches Tastendrücken funktionierte. Am Nachmittag durften wir die Stadt in Kleingruppen anschauen. Das fanden die meisten Schüler gut, da man anschauen konnte was man

wollte und nicht an einen wirklichen Zeitplan gebunden war. Zum Abendessen begaben wir uns alle gemeinsam in ein italienisches Restaurant. Das Essen wurde mit viel Gerede und Gelächter genossen.